



Bezirksverband  
Oberbayern e.V.

---

# Rahmenkonzept für Soziale Betreuung in Seniorenzentren



Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband  
Oberbayern e.V.  
Edelsbergstr. 10  
80686 München

# **Inhaltsverzeichnis**

## **1 Vorüberlegungen**

## **2 Zielsetzung**

## **3 Zielgruppe**

## **4 Personal**

### 4.1 Sozialdienst

### 4.2 Betreuungsassistenten

## **5 Leistungsangebote**

### 5.1 Art der Angebote

### 5.2 Räumlicher und zeitlicher Rahmen der Leistungserbringung

## **6 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung**

## 1 Vorüberlegungen

Soziale Betreuung ist eine Kernaufgabe in unseren Seniorenzentren. Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben die Angebote der Sozialen Betreuung in Bezug auf die Lebensqualität einen hohen Stellenwert.

Wir betrachten Soziale Betreuung nicht als isolierte Aufgabe des Sozialdienstes, sondern als Bestandteil der Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung. Unser Ziel ist die Vernetzung der Anstrengungen aller Leistungsbereiche, insbesondere der Berufsgruppe der Pflege und des Sozialdienstes, unter Einbeziehung der Ehrenamtlichen.

Bei der Beschreibung der Leistungsangebote beschränkt sich dieses Konzept auf die Angebote des Sozialdienstes und der Pflege. Soziale Betreuung ist ein fester Bestandteil der Leistungserbringung jeder Berufsgruppe in unseren Einrichtungen und findet sich so auch in unseren Konzepten wieder.

## 2 Zielsetzung

In unseren Einrichtungen soll integrierte soziale Betreuung gelebt werden, an der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Funktionsgruppengruppen, sowie die Ehrenamtlichen im Rahmen ihres freiwilligen Engagements, im Seniorenzentrum beteiligt sind. Unsere Soziale Betreuung ist durch eine den Bewohnerinnen und Bewohnern zugewandte, empathische Grundhaltung gekennzeichnet.

Hierdurch entsteht ein Klima, indem sich die alten Menschen geborgen und verstanden fühlen und die Gewissheit haben, dass sie sich jederzeit mit ihren Anliegen an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung wenden können und von diesen Unterstützung und Akzeptanz erfahren.

Soziale Betreuung trägt dazu bei, die sozialen, seelischen und kognitiven Bedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu befriedigen.

Sie ist Bestandteil der Tagesstrukturierung, fördert die soziale Integration und wirkt so der Desorientierung, Immobilität und Isolation, unserer Bewohnerinnen und Bewohner entgegen.

Alle an der Sozialen Betreuung Beteiligten sind in die Planung des gesamten Leistungsprozesses eingebunden. Sie orientieren sich dabei an den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der Bewohnerinnen und Bewohner, sowie an deren Biographie.

## 3 Zielgruppe

Soziale Betreuung findet für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums statt. Grundsätzlich ist es die Entscheidung jedes Einzelnen ob, in welcher Form und in welchem Ausmaß er sich beschäftigen und an angebotenen Aktivitäten beteiligen will. Dies schließt auch die Akzeptanz des selbst gewählten „Nichtstun“ ein. Es gilt Beschäftigungsangebote anzubieten, die an aktuelle oder frühere Interessen und Gewohnheiten anknüpfen und dabei nicht über- aber auch nicht unterfordern.

Besonderes Augenmerk ist auf die Gruppe der eingeschränkt oder vollständig immobilen Bewohnerinnen und Bewohner zu legen. Es ist gerade für diese Menschen wichtig professionelle Unterstützung bei der Sicherung und Gestaltung ihrer sozialen Beziehungen und der Teilhabe und -nahme am Leben in der Gemeinschaft zu erhalten.

Ein weiterer Schwerpunkt der Sozialen Betreuung in unseren Seniorenzentren ist die Beschäftigung mit den Bewohnerinnen und Bewohnern mit gerontopsychiatrischen Beeinträchtigungen. Da die Demenz ein fortschreitender Prozess ist, verändern sich die kognitiven Möglichkeiten der Betroffenen ständig. Die Betreuungsangebote müssen daher kontinuierlich angepasst werden, um den Möglichkeiten und Bedürfnissen des Bewohners zu entsprechen und Rechnung zu tragen.

## **4 Personal**

### **4.1 Sozialdienst**

Für die inhaltliche Koordination und die Weiterentwicklung der Sozialen Betreuungsangebote ist in den Seniorenzentren die Sozialdienstleitung in Absprache mit den für die Pflege Verantwortlichen zuständig. Sie ist für die Organisation und inhaltliche Ausgestaltung der Sozialen Betreuung, die Umsetzung der Angebote durch die Betreuungsassistenten, die Einbindung der Ehrenamtlichen zuständig.

Weiterhin leisten in den Seniorenzentren alle übrigen an der Versorgung beteiligten Pflegekräfte in den Wohnbereichen Soziale Betreuung im eigenen Wirkungskreis im Rahmen ihrer täglichen Arbeit.

Als multiprofessionelles Team wirken die beteiligten Berufs- und Funktionsgruppen bei der Planung, Umsetzung und Dokumentation eng zusammen

### **4.2 Betreuungsassistenten**

#### **➤ Personalplanung**

Der § 87 b SGB XI ermöglicht es für Menschen mit einer Demenz mit einem erheblichen allgemeinen Betreuungsbedarf zusätzliches Personal – in einem Verhältnis 1 zu 24 - zur sozialen Betreuung seitens der Einrichtung bei den Pflegekassen zu beantragen. Der zusätzliche Betreuungsbedarf wird von der Wohnbereichsleitung über die PDL an die Einrichtungsleitung gemeldet, die dann die entsprechenden Anträge stellt.

Die Betreuungsassistenten im Seniorenzentrum verstärken personell den Sozialdienst.

Die Dienst- und Fachaufsicht und damit die Einarbeitung und Begleitung der Betreuungsassistenten obliegt der Sozialdienstleitung.

In Absprache mit den Wohnbereichsleitungen und in enger Abstimmung mit der jeweiligen Bezugspflegefachkraft steuert diese den Einsatz der Betreuungsassistenten.

Die Sozialdienstleitung organisiert den Einsatz für die betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner in der jeweiligen Wohngruppe. Gleichwohl besteht die Möglichkeit auch wohnbereichsübergreifend, je nach Bedarf und Erfordernis Gruppen zu bilden. Die Gruppe der Betreuungsassistenten wird im Dienstplan des Sozialdienstes erfasst.

➤ Tätigkeitsprofil

Die zusätzlichen Betreuungskräfte sollen die an Demenz erkrankten Bewohnerinnen und Bewohner betreuen und aktivieren.

Zur Prävention einer drohenden oder einer bereits eingetretenen sozialen Isolation sind Gruppenaktivitäten für die Betreuung der Zielgruppe geeignet und möglich.

Wenn es die persönliche Situation des Bewohners jedoch aufgrund kognitiver Defizite, Einschränkungen in der Mobilität oder anderer Handicaps erfordert ist die Einzelbetreuung angezeigt.

Welche Tätigkeiten und Maßnahmen dabei für die einzelnen Bewohnerinnen und Bewohner in Betracht kommen wird im Rahmen der Pflegeplanung durch die Bezugspflegefachkraft in Zusammenarbeit mit der Sozialdienstleitung und in Absprache mit dem multiprofessionellen Team festgelegt.

Nachfolgend werden geeignete Bereiche in denen Betreuungsassistenten zur Betreuung und Aktivierung der Bewohner tätig werden können genannt:

- Musik
- Bewegungsübungen und Tanzen in der Gruppe
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Kognitive Aktivitäten, wie Gedächtnistraining
- Handwerkliche Arbeiten und leichte Gartenarbeit
- Kreatives Gestalten
- Anfertigen von Erinnerungsalben oder –ordnern
- Musik hören, musizieren, Singen
- Brett- und Kartenspiele
- Spaziergänge
- Begleitung zu jahreszeitlichen Festen, kulturellen Veranstaltungen und Ausflügen
- Lesen und Vorlesen
- Fotoalben anschauen
- Unterstützung bei der Teilhabe am öffentlichen Leben (Bsp. Zeitungen vorlesen etc.)
- Tiergestützte Therapie
- Einzelangebote wie z.B. begleitende Gespräche, Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner in alltägliche Verrichtungen, Erinnerungsarbeit, Begleitung bei Spaziergängen.

➤ Dokumentation der Leistungserbringung

Die Planung der Leistungserbringung der zusätzlichen Betreuungspersonen erfolgt analog der Sozialen Betreuung, die von der Pflege und dem Sozialdienst erbracht werden, im Rahmen der regulären Pflegeplanung.

Die Dokumentation ihrer Leistungserbringung und ggf. Eintragungen im Pflegebericht und in die Übergabe sind von den Betreuungsassistenten vorzunehmen.

## 5 Leistungsangebote

Die Wünsche und Anregungen, sowie der biographische Hintergrund und die Informationen der Angehörigen der Bewohnerinnen und Bewohner werden soweit als möglich berücksichtigt

Grundsätzlich finden Angebote der Sozialen Betreuung in Gruppen und Einzelangeboten statt.

### 5.1 Art und Umfang der Angebote

- **Erstgespräch**  
Die Aufnahme in die Einrichtung ist für die Bewohnerinnen und Bewohner eine sehr sensible und kritische Phase, die von allen Beteiligten intensiv und aufmerksam begleitet werden muss.  
Die Sozialdienstleitung führt ein Erstgespräch mit dem neuen Bewohner, bzw. Bewohnerin durch. Das Erstgespräch, das in den ersten vier Wochen nach Einzug stattfindet dient dazu Wünsche und Bedürfnisse der neuen Bewohnerinnen und Bewohner, insbesondere auf Grundlage der Biographie, zu erfassen. Die im Erstgespräch erhaltenen Informationen werden in der Pflegebedarfserhebung dokumentiert.
- **Gruppenangebote**  
Wöchentlich finden mindestens vier verschiedene Angebote aus den unten genannten Bereichen statt:
  - Musik
  - Bewegung, hier ist der Schwerpunkt auf Übungen für Koordination, Balance und Kraft zur Sturzprophylaxe zu legen
  - Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
  - Kognitive Aktivitäten, wie Gedächtnistraining
  - Kreatives Gestalten
- **Einzelangebote**  
Einzelangebote richten sich an Bewohnerinnen und Bewohner, die aufgrund kognitiver Defizite, Einschränkungen in der Mobilität oder anderer Handicaps nicht an Gruppenangeboten teilnehmen können.  
Einzelbetreuung findet in verschiedenen Formen statt, z.B. begleitende Gespräche, Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner in alltägliche Verrichtungen, basale Stimulation, Validation, Snoezelen, Biographiearbeit, Begleitung an persönlichen Gedenktagen.
- **Beratung:**  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Funktionsbereichen beraten und unterstützen im Rahmen der Möglichkeiten Bewohnerinnen und Bewohner zu Fragen ihres Alltags, wie z.B. Pflegetechniken/-maßnahmen, Pflegehilfsmitteln/Hilfsmitteln, Behördenkontakte, persönliche Angelegenheiten etc.

- **Krisenintervention:**  
In Krisensituationen von Bewohnerinnen und Bewohnern steht der Sozialdienst als hauseigener Fachdienst den Wohnbereichen zur Unterstützung und Beratung zur Bewältigung von psychosozialen Krisen zur Verfügung. Die Koordination der unterstützenden Krisenintervention durch den Sozialdienst unterliegt der Sozialdienstleitung.
- **Jahreszeitliche Feste:**  
Jahreszeitliche Feste werden von den Bereichsleitungen gemeinsam geplant und organisiert (z.B. Fasching, Geburtstagsfeiern, Sommerfest und christliche Feste wie Weihnachten, Ostern, etc.).
- **Kulturelle Veranstaltungen und Ausflüge:**  
Zweimal jährlich werden interne kulturelle Veranstaltungen durchgeführt. Zudem werden Ausflüge organisiert.
- **Gewinnung und Koordination der Ehrenamtlichen:**  
Unsere Einrichtungen sind Teil des Gemeinwesens. Wir fördern Kontakte zu Personen, Gruppen und Institutionen des örtlichen Gemeinwesens. Wir öffnen unsere Seniorenzentren für ehrenamtliche Arbeit im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements und erschließen damit weitere Kontaktmöglichkeiten für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und bereichern so deren Alltag.

Der Einsatz der Ehrenamtlichen ist u.a. in folgenden Tätigkeitsbereichen möglich:

- Einzelbetreuung
- Unterstützung bei internen Veranstaltungen
- Begleitung der Ausflüge
- Cafeteriabetrieb
- Bei besonderer Qualifikation ist auch die Übernahme von Gruppenangeboten möglich

Die Koordination, Anleitung und Begleitung der im Bereich Soziale Betreuung tätigen Ehrenamtlichen obliegt der Leitung des Sozialdienstes, die diese Tätigkeiten an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialdienstes delegieren kann.

- **Angehörigenarbeit:**  
Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ist es wichtig, dass die Kontakte zu Angehörigen und Freunden durch den Einzug in die Einrichtung nicht verloren gehen. Wir fördern deshalb die Kontakte des Bewohners zu ihm nahestehenden Personen.  
Neben dieser individuellen Leistung ist der Sozialdienst auch bei der Gestaltung von Angeboten für Angehörige, z.B. Angehörigenabende, Informationsveranstaltungen miteingebunden.
- **Soziale Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen:**  
Um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern die Teilhaben am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben zu ermöglichen, stehen in jedem Wohnbereich Zeitungen, Literatur, Radio und Fernsehgerät zur Nutzung bereit.  
Im Rahmen der Einzelbetreuung ist diese Teilhabe auch den immobilen Bewohnern zugänglich zu machen.

## 5.2 Räumlicher und zeitlicher Rahmen des Betreuungsangebotes

Je nach Struktur des Hauses und der Art des Betreuungsangebotes kann die Dienstleistung Soziale Betreuung in eigenen dafür vorgesehenen Räumlichkeiten, in den Bewohnerzimmern oder den Aufenthaltsbereichen der einzelnen Wohnbereiche erfolgen. Überwiegend sollen die Angebote der Sozialen Betreuung jedoch in den Gemeinschaftsräumen der Wohnbereiche erbracht werden.

Die Angebote finden zu unterschiedlichen Tageszeiten statt. So sollte mindestens zweimal wöchentlich Soziale Betreuung am Nachmittag und mindestens einmal wöchentlich am Abend, z.B. in Form eines Nachtcafés, angeboten werden. Auch finden an Wochenenden Angebote der Sozialen Betreuung statt.

Für Bewohnerinnen und Bewohner mit vollständiger Immobilität ist ein nahezu tägliches Angebot zur Tagesstrukturierung zu erbringen. Gleiches gilt für Bewohner mit gerontopsychiatrischer Beeinträchtigung. Die Leistungsstruktur des Sozialdienstes muss täglich Zeitressourcen für die Einzelbetreuung beinhalten.

Die vom Sozialdienst erstellten Wochenpläne werden an im Seniorenzentrum vorgesehenen disponierten Plätzen in den einzelnen Wohnbereichen in DIN A 3, Arial, Schriftgröße mindestens 14 zum Aushang gebracht.

## **6 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung**

In Sinne des Qualitätsmanagementsystems der AWO Bezirksverband Oberbayern e.V. gilt die kontinuierliche Evaluation und Weiterentwicklung unserer Leistungsangebote für die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Seniorenzentren.

Bei der Qualitätsentwicklung orientieren wir uns an den Bedürfnissen, die wir z.B. im Rahmen der Biographiearbeit erfassen, unserer Klienten.